

Opel Super 6 Stromlinie (Deutschland, 1938)

STROMLINIE

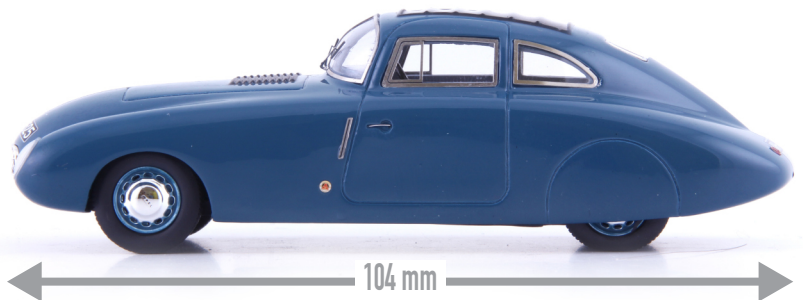
Maßstab 1:43

#04034

Ausgabe

04/2022

limitierte Auflage 333 Stk.



Der schnelle Sechser

Auf Basis des 1937 erstmals vorgestellten Opel-Typs Super 6 reifte firmenintern der Wunsch, daraus einen aerodynamisch karossierten Ableger zu schaffen. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass dieses Ansinnen von Georg von Opel selbst ausging. Im Zuge des verstärkten Baus der Autobahnen in Deutschland machte sich - wie auch bei den anderen großen deutschen Unternehmen - die Rüsselsheimer Geschäftsführung Gedanken über besonders schnelle Personenwagen, die auf diesen Straßen eine hohe Durchschnittsgeschwindigkeit garantieren konnten.

Georg von Opel wandte sich an das Karosseriebauunternehmen 'Dörr & Schreck' in Frankfurt am Main. Bei Dörr & Schreck verschieben sich die Inhaber Jakob Dörr und Matthias Schreck der Suche nach einer strömungsgünstig idealen Autoform und gewannen dafür den Aerodynamiker Reinhard Freiherr König von Fachsenfeld als Karosseriegestalter. Im Jahr 1937 zeichnete er auf den Unterbau eines Opel 6 eine Aluminiumhaut, die auch von Jarays Ideen inspiriert war - die Unterschrift zu der Skizze wies auch mit den Worten „Entw. einer

Jaray stroml. Karosse auf Opel-Chassis 2 Liter...“ hin. Die sehr ausgeprägte Tropfenform wurde bei der Frankfurter Manufaktur aus Leichtmetall zwei Mal im Jahr 1938 in leicht differenzierter Bauweise umgesetzt. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von über 160 km/h erfüllte die aerodynamischen Aufbauten die Erwartungen, dennoch flossen sie nicht in die Serienfertigung ein.

Beide Wagen gerieten anschließend nicht nur in Vergessenheit, sondern wurden höchstwahrscheinlich auch verschrottet - zumindest existiert heute wesentlich keiner der zwei windschnittigen Autos mehr.

AutoCult GmbH

Äußere Further Straße 3
90530 Wendelstein
Germany

Tel. +49 / 9129 / 296 4280
Fax +49 / 9129 / 296 4281
info@autocult.de

www.autocult-models.de